217

16.Dezember 1942

An den
Herrn Reichsminister für
Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung
z.Hd.Herrn Ob.Reg.Rat Scurla
B e r l i n W 8
Unter den Linden 69

Mit Bezug auf Ihr Schreiben vom 8.1.1942, in dem Sie sich wegen der Abfassungeiner wissenschaftlichen Arbeit über den Mythus des Königs Stephan von Ungarn an mich gewändt haben, erlaube ich mir mitzuteilen, dass diese Arbeit von Frau Professor Dr. Mathilde U h l i r z, Graz, Goethestrasse 45, übernommen worden ist. Frau Prof.Uhlirz, die im Auftrage der Münchener historischen Kommission die Jahrbücher Otto II und im Auftrage der Wiener Akademie der Wissenschaften die Kaiser Regesten Otto III herausgibt, ist eine ausgezeichnete und durch viele wissenschaftliche Arbeiten bewährte Kraft. Ich wüsste kaum jemanden, der geeigneter wäre, diese Arbeiten durchzuführen. Frau Prof.Uhlirz musste aber, da die Grazer Bibliotheksverhältnisse ungünstig wind, nach Berlin und Wien reisen, um die Bibliotheken der dortigen ungarischen Institute zu benützen. Dadurch sind ihr Mehrauslagen entstanden, die ihr vergütet werden müssen. Der Aufenthalt von Frau Prof.Uhlirz in Berlin und Wien dauerte vom 23.11. - 6.12.42. Das sind 13 Tage. Die Tagegelder - je 18,-- RM - machen mithin 234,-- RM. Da Frau U. zu dieser Zeit auch eine Arbeitsbesprechung des Einsatzes der Geisteswissenschaften in Magdeburg mitmachte, sind Auslagen für die Eisenbahnfahrten nur in Höhe von 8,20 RM erwachsen. Ausserdem hatte Frau U. Bibliotheksauslagen von 4,-- RM. Ich stelle daher den Antrag, dass an Frau Prof.Uhlirz der Betrag von 246,20 RM beim Konto der Postsparkasse Wien, Nr.64977, ausbezahlt wird.

In ausgezeichneter Hochachtung
Heil Hitler!